

Besprechungsprotokoll vom 26.01.2023

Bahnausbau Ostkorridor Süd: Bürgermeister-Dialog Oberpfalz Nord

Erstellt am: 01.02.2023

Erstellt von: Hannah Pufahl

DB Netz AG
I.NI-S-N
Äußere-Cramer-Klett-Straße 3
90489 Nürnberg
www.dbnetze.com/fahrweg

Teilnehmer:

1. Brandl Johannes, 2. BM Stadt Mitterteich
2. Budnik Karlheinz, 1. BM Stadt Windische-schenbach
3. Dippold Sebastian, 1. BM Stadt Neustadt (Waldnaab)
4. Dutz Toni, 1. BM Markt Wiesau
5. Grillmeier Roland, Landrat Landkreis Ti-schenreuth
6. Dr. Kellner Gerhard, 1. BM Gemeinde Kir-chendemenreuth
7. Leißner Horst, DB Netz AG
8. Ludwig Markus, 1. BM Gemeinde Störn-stein
9. Mathes Thomas, Verwaltung Gemeinde Püchersreuth
10. Meckl Peter, Verwaltung Markt Luhe-Wildenau
11. Meier Andreas, Landrat Landkreis Neu-stadt an der Waldnaab
12. Meyer Boris-André, DB Netz AG
13. Meyer Jens, OB Stadt Weiden
14. Prucker Werner, 1. BM Gemeinde Reuth b. Erbdorf
15. Pufahl Hannah, DB Netz AG
16. Rabenbauer Mario, 2. BM Stadt Walder-shof
17. Schicketanz Ernst, 1. BM Gemeinde Alten-stadt (Waldnaab)
18. Schmitz Anastasia, DB Netz AG
19. Schübel Stephan, 1. BM Gemeinde Pech-brunn
20. Seidel, Oliver, Baudezernent Stadt Wei-den
21. Streibelt Gerhard, Verwaltung Gemeinde Krummennaab
22. Weiß Thomas, Geschäftsleiter Markt Wie-sau
23. Wilk Norman, DB Netz AG

Ort/Zeit:

Rathaus Altstadt an der Waldnaab,
Hauptstraße 6, 92665 Altstadt an der
Waldnaab,
26.01.2023, 14:00 – 15:40 Uhr

Protokollumfang:

5 Seiten

Anlagen:

Präsentation

Nr. Inhalte/Maßnahmen

1. Begrüßung

Norman Wilk, Gesamtprojektleiter Ostkorridor Süd, begrüßt die Teilnehmer und bedankt sich für die Möglichkeit mit ihnen in den Dialog zu treten. Er erklärt die Einteilung der Bürgermeister-Dialoge in die drei Abschnitte Oberpfalz Süd, Oberpfalz Nord und Hochfranken. Dadurch kann ein regionaler, detaillierter Austausch mit den Bürgermeister:innen und Landrät:innen entstehen. Er stellt die Agenda für den heutigen Termin vor. Anschließend erläutert er die unterschiedlichen, bereits bestehenden Gesprächsformate mit der Öffentlichkeit. Der übergreifende Dialog beinhaltet den Koordinierungsrat und die öffentliche Information mit Bürger:innen in Form von Informationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden. Im lokalen Dialog sind bilaterale Arbeitsgespräche, situative Konsultation und nun auch der Bürgermeister-Dialog zwei Mal jährlich inbegriffen. Dieser soll versetzt zum ebenfalls zweimal jährlichen Koordinierungsrat stattfinden. Mit diesem umfangreichen Dialog-Angebot möchte das Projekt frühzeitig Akzeptanz für den Bahnausbau des Ostkorridor Süd schaffen (Folie 1 bis 4).

2. Abschnitt Waldershof–Weiden–Luhe–Wildenau

Horst Leißner, Projektleiter der Elektrifizierung Marktredwitz–Regensburg, stellt den Zeitplan des Abschnitts Waldershof–Weiden–Luhe–Wildenau vor. Dabei erläutert er u.a., dass die Ausschreibung für die geplanten BIM-Vermessungen (Building Information Modeling) aufgrund der schwierigen Marktlage nicht erfolgreich war und verändert neu ausgeschrieben wurde. Der Deutschlandtakt sieht für den Ostkorridor Süd ein Fahrtzeitziel vor. Nach der Elektrifizierung sollen Reisende zwischen Hof und München ca. 30 Minuten kürzer fahren können. In der aktuell laufenden Vorplanung wird dazu untersucht, wie dies erzielt werden kann. Dazu ziehen die Planer Neutrassierungen und Kurvenbegradigungen in Betracht. Außerdem soll die Strecke auf die digitale Stellwerkstechnik (ETCS) umgestellt werden. Auch die Beplanung des barrierefreien Ausbaus der Verkehrsstationen Weiden und Wiesau schreiten voran. Bahnübergänge werden technisch angepasst beziehungsweise beseitigt. Bereits jetzt finden regelmäßige Projektgespräche mit dem Eisenbahn-Bundesamt sowie bilaterale Gespräche mit Kommunen und Behörden statt (Folie 5 bis 8).

3. Grundlagen des Schallschutzes und Gestaltung von Schallschutzanlagen

Norman Wilk erläutert die Grundlagen des Schallschutzes und skizziert die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Anspruch auf Lärmschutz. Im weiteren Verlauf erklärt er die zugelassenen Schallschutzsysteme sowie deren Bauarten und zeigt die Vor- und Nachteile der jeweiligen Arten auf. Im Zuge der Frühen Öffentlichkeitsbeteiligung im nördlichen Abschnitt zwischen Hof und Marktredwitz hat die Öffentlichkeit den Wunsch nach Gestaltung der Lärmschutzwände geäußert. Dafür werden vom Bund maximal 1,5 Prozent der Gesamtprojektkosten zur Verfügung gestellt. Die DB hat einen Gestalter gebunden, der in Abstimmung mit den Kommunen in Hochfranken Vorschläge zur Gestaltung von Lärmschutzwänden erarbeitet hat. Am Beispiel im Markt Oberkotzau im Landkreis Hof zeigt Wilk auf, welche Gestaltungsvarianten möglich sind und insbesondere wo Schallschutzwandgestaltung genehmigungsrechtlich (ortsbildprägende Lagen) möglich ist (Folie 9 bis 27).

4. Fragen

Nr. Inhalte/Maßnahmen

1. Wann steht fest, welche Bauwerke unter Denkmalschutz liegen?

Die DB Netz AG wird sich dafür in der zukünftigen Planung mit der jeweils zuständigen Denkmalschutzbehörde in Verbindung setzen.

2. Kommt es aufgrund der schwierigen Marktsituation, Fachplaner zu finden, bei den Planungen zu negativen Auswirkungen auf Zeit- und Kostenplan?

Zum aktuellen Zeitpunkt kommt es zu keinen negativen Auswirkungen auf Zeit- und Kostenplan in dem Projekt. Die erneute Ausschreibung wurde überarbeitet und in einem geringeren Umfang ausgeschrieben. Dafür wurde mit den Planern abgestimmt, welche Baugrunduntersuchungen bereits in der aktuellen Leistungsphase 1/2 zwingend nötig sind. Die weiteren Baugrunduntersuchungen werden dann in den weiteren Planungsschritten notwendig werden.

3. Ist aufgrund der Elektrifizierung ein vorgezogener Ausbau zur Barrierefreiheit des Bahnhofs Weiden unmöglich?

Der Umbau des Bahnhofs Weiden ist nur mit einem neuen Spurplan und Stellwerk möglich. Die Bahnsteige drei, vier und fünf werden verschoben, da diese aktuell zu nah beieinander liegen bzw. zu schmal für den Einbau von Aufzügen sind. Würde der Bahnhof noch vor der Elektrifizierung barrierefrei ausgebaut, müsste er dann erneut umgebaut werden. Diese verursachten Mehrkosten werden nicht durch den Bund finanziert.

4. Wäre es möglich den Bau der Gleise und Bahnsteige in neuer Lage vorzuziehen?

Der vorgezogene Bau der neuen Bahnsteige inkl. Aufzüge sowie der dazugehörigen Bahnsteiggleise ist wegen des derzeit vorhandenen Bauraumes nicht machbar. Zunächst muss durch sequenzielles Verschieben der Gleise, beginnend nach dem Hausbahnsteiggleis, der notwendige Bauraum für die erforderlichen breiteren Bahnsteige geschaffen werden. Diese Maßnahmen verursachen auch eine Anpassung der meisten Weichen und Gleise in den beiden Bahnhofsköpfen. Dies ist mit dem vorhandenen Stellwerk aus dem Jahre 1967 nicht realisierbar.

5. Die Stadt Weiden möchte gerne eine Machbarkeitsstudie zu Untersuchung eines Durchstichs im Bereich des Bahnhofs Weiden in Auftrag geben. Macht dies zum aktuellen Planungsstand des Elektrifizierungsprojektes Sinn?

Die DB Netz AG ist von DB Station&Service beauftragt, den Ausbau des Bahnhofs Weiden zu planen. Die Planung eines Durchstichs im Bahnhof Weiden ist derzeit nicht beauftragt. Grundsätzlich ist eine solche Machbarkeitsstudie sinnvoll, es sollte jedoch zeitnah Kontakt zwischen Stadt Weiden und DB Station&Service für weitere Abstimmungen aufgenommen werden.

6. Kann der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Wiesau vorgezogen werden?

Nr. Inhalte/Maßnahmen

Um einen Bahnhof außerhalb des Elektrifizierungsprojektes vorgezogen auszubauen, benötige es einen Sonderweg in Form eines vorgezogenen Planfeststellungsverfahrens, um das Baurecht zu erhalten. Gegenwärtig wird im Projekt das Maßnahmengesetzvorbereitungsgesetz Anwendung finden, in dem keine vorgezogenen Maßnahmen vorgesehen sind. Zudem braucht es einen gesonderten Finanzierungsweg zum Vorziehen dieser Maßnahmen.

7. Wie sieht der Zeitplan für den Bau eines Stellwerks in Pechbrunn aus?

Die Planungen für ein neues Stellwerk in Pechbrunn sind auf die Seehafen-hinterlandverkehre zurückzuführen. Da es in Pechbrunn bereits ein Plange-nehmungsverfahren gab, existiert hier bereits das Baurecht für ein neues Stellwerk und der Umbau kann somit durchgeführt werden. Von diesen Bauarbeiten wird die Öffentlichkeit wenig beeinflusst werden. Bis Ende 2024 will die Bahn dieses Stellwerk ausgetauscht haben.

8. Was ist der aktuelle Planungsstand bei dem Bahnstrom?

Das Projektteam der DB Energie GmbH befindet sich noch in einer frühen Planungsphase noch vor dem Raumordnungsverfahren. Derzeit wird nach einem Fachplaner gesucht, der die Unterlagen für das Raumordnungsverfah-ren vorbereitet. Die DB Netz und DB Energie stimmen sich weiterhin eng über die Planungen ab. Sobald hier neue Planungserkenntnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit im Rahmen von Informationsveranstaltungen darüber in Kenntnis gesetzt. Es ist ebenfalls geplant, DB Energie an dem Bürger-meister-Dialog zu beteiligen.

9. Müssen die Brücken in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Weiden im Zuge des Ausbaus auch angepasst werden?

Dazu kann erst zum Ende der Vorplanung eine Aussage getroffen werden.

10. Wann wird die DB Netz AG bezüglich der Planung von Lärmschutzwän-den auf die Kommunen zukommen?

Die DB wird im Zuge der Erstellung des detaillierten Schallgutachtens in Leistungsphase 3/4 auf die Kommunen zukommen. Dafür benötigt der Gut-achter dann die aktuellen Bebauungspläne der Kommunen. Dies wird vo-raussichtlich nach dem Jahr 2024 sein.

11. Für dem Ferienhof & Campingplatz Schweinmühle besteht kein Eintrag im Bebauungsplan. Wird dieser trotzdem bei der Planung des Schall-schutzes berücksichtigt?

Die Planer werden bei den Planungen des Lärmschutzes auch die individu-elle Betroffenheit in Einzelfällen berücksichtigen.

12. Es gibt eine Studie zu gleisnahen niedrigen Schallschutzsystemen, die den Schall wieder in die Gleise zurückführen. Können diese bei den Planungen berücksichtigt werden?

Bei der Planung dürfen nur zugelassene Schallschutzsysteme berücksichtigt werden.

Nr. Inhalte/Maßnahmen

13. In Pechbrunn liegt die Bahnstrecke an einem Damm und führt durch ein Tal. Zugunsten der Schutzwirkung würde die Schallschutzwand vermutlich sehr hoch sein, um dennoch ausreichenden Schutz zu bieten.

Wenn aktive Schallschutzmaßnahmen, wie eine Lärmschutzwand, keinen ausreichenden Schutz bieten, werden auch passive Maßnahmen, wie Schallschutzfenster und Lüftungssysteme an Häusern der Anlieger, herangezogen.

14. Wann werden den Kommunen Gestaltungsvarianten zu den Lärmschutzwänden vorgestellt?

Zunächst muss das detaillierte Schallgutachten in Leistungsphase 3/4 erstellt werden, erst danach können Aussagen zu Lage und Höhe der Lärmschutzwände gemacht werden. Anschließend wird die DB einen Gestalter binden, der Vorschläge zur Gestaltung entwerfen wird. Dies wird voraussichtlich nach dem Jahr 2024 sein.

5. Schluss

Anastasia Schmitz erläutert die Arbeitsweise und Organisation des Bürgermeister-Dialogs und macht einen Vorschlag für das Selbstverständnis des Formates (Folie 32 bis 33).

Der nächste Bürgermeister-Dialog Oberpfalz Nord soll am Donnerstag, den 29. Juni 2023, 14:00 bis 15:30 Uhr stattfinden.

Norman Wilk bedankt sich für die Teilnahme und verabschiedet sich.
